



Basel, den 20.6.2016

**Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 06/16**  
**Dienstag, 20. Juni 2016, 17.00 – 19.00 Uhr**

Gaudenz Löhnert (GLö) begrüsst die Anwesenden. Gaby Hintermann (GH) informiert darüber, dass die Traktanden 4 und 5 heute kürzer als geplant verlaufen werden.

### **1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 24. Mai 2016**

Präzisierung von Stefan Camenisch zum Traktandum 3 (Evaluation Volksschulen):

- Das Versprechen des ehemaligen Volksschulleiters, dass die Lehr- und Fachpersoneneinigung zur Umsetzung der integrativen Schule in der quantitativen Evaluation der Schulharmonisierung erhoben werde, kann nicht im gewünschten Mass eingehalten werden. Aufgrund dessen wurde der VSL bewusst, dass es für den Bereich „Integrative Schule“ eine separate Evaluation braucht und darum hat sie die Rating-Konferenz im März durchgeführt. Aufgrund der Aussagen vom März werden zurzeit Vorschläge für konkrete Massnahmen erarbeitet.

-// Das Protokoll vom 25.4.2016 wird mit dieser Präzisierung einstimmig genehmigt (eine Enthaltung).

### **2. Mitteilungen:**

Aufsteller des Monats – (GH) berichtet von einer Glückwunschkarte ihrer Schülerinnen und Schüler. Aus dem Wortlaut: „Das neue Schulsystem ist mega gut gelungen und wir lieben unseren «Teebeutel» (das Theobald Baerwart-Schulhaus). Wir freuen uns aufs nächste Schuljahr.“

#### Aus dem Leitenden Ausschuss (LA):

- Der Erziehungsrat (ER) hatte heute Nachmittag über das an der letzten KSBS-Vorstandssitzung diskutierte Gesamtkonzept «Ferienkonti» befunden. Von den Rückmeldungen der KSBS wurden die meisten Punkte in die vom ED leicht überarbeiteten Vorlage aufgenommen. Die Ferienverlängerung auf neu 14 Wochen blieb in der geplanten Form bestehen. Auf eine Streichung oder Verkürzung der Gesamtkonferenz (GeKo) wurde jedoch - auch auf Grund früherer politischer Aussagen des EDs zur Erhaltung des Synodaltags - verzichtet und stattdessen die Streichung des „Kollegiumstages“ ins Auge gefasst. Die Präsidentin der KSBS hat bei ihrer Anhörung im ER die an der Juni-Vorstandssitzung beschlossene Haltung der Lehr- und Fachpersonen nochmals bekräftigt und vertreten.
- Bei der letzten Quartalsbesprechungen (QB) mit den drei Spitzenleuten des Erziehungsdepartements in Basel wurden die folgenden Schwerpunkte besprochen:
  - Bereich „Integrative Schule“:
    - Bezüglich der Veranstaltung „Unterwegs zur integrativen Schule – Moderierte Gesprächsrunden“ vom 16. März 2016 hat der LA darüber informiert, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr Informationen über die Resultate der Ratingkonferenz wünschen.
    - Regierungsrat Dr. Christoph Eymann führt zur Zeit parallele Austauschgesprächsrunden mit allen Schulleitungen (SL) zum Thema durch.
    - In der sogenannten «Dornacher Gruppe» treffen sich alle involvierten Dienststellenleitungen zum Thema „Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern“.

- Die Vernetzung dieser Teilprojekte wurde an der QB besprochen. In der Augustsitzung des KSBS-Vorstands wird die gemeinsame Arbeitsgruppe von VSL und KSBS aus erster Hand über die nächsten Schritte informieren.
- Das oben erwähnte Gesamtpaket wurde an der QB ebenfalls diskutiert, wobei v.a. die Verkürzung der «pädagogischen Sondertage» kontrovers blieb.
- Das Geschäft «Weiterbildung für Kindergarten-Lehrpersonen mit der alten Ausbildung» wird zur Zeit noch innerhalb der Basler Regierung diskutiert.
- Infolge einer QB in Riehen und Bettingen hat der LA festgestellt, dass die Gemeindeschulen beim Projekt «Software für Lehrpersonen» (SoLe) ins kantonale Projekt deckungsgleich mit eingebunden sind. Die Haltung der Gemeindeschulleitung zu SoLe deckte sich erfreulicherweise in allen diskutierten Punkten mit derjenigen der KSBS.
- An einer Sitzung des Erweiterten Konferenzvorstands (EKV) der Primarstufe wurden die Anwesenden von Doris Ilg (VSL) aus erster Hand über die bevorstehenden Änderungen beim DaZ-Unterricht („Deutsch als Zweitsprache“) in der Primarschule informiert. Weiter konnte der Leiter ICT Schulen (PZ.BS), Thomas Grossenbacher, zusagen, dass bis Ende des nächsten Schuljahrs (2016/2017) sämtliche Kindergarten-Lokalitäten mit PC und Drucker ans Internet angeschlossen sein werden (!). Zudem erteilte der EKV im Anschluss an einen Vorstoss aus dem Schulstandort Gotthelf der KSBS den Auftrag, die Lehrpersonen der Primarstufe (mit Fokus auf den 1. HarmoS-Zyklus) zu den gemachten Erfahrungen bei der Umsetzung der aktuellen Schullaufbahnverordnung zu befragen.
- Erfassung der KoVo-Mitglieder und KSBS-Abgeordnete: GLö weist darauf hin, dass jeder Standort in den nächsten Wochen per E-Mail eine Liste mit den aktuell gemeldeten KSBS-Vorstandsvertretern und den Mitgliedern des Konferenzvorstands am Schulstandort zur Überprüfung, Korrektur sowie Ergänzung erhalten wird. Diese Listen sind bitte bis spätestens nach dem Sommerblock wieder an das Sekretariat der KSBS zu retournieren.

#### Aus dem Vorstand:

- Keine Mitteilungen

#### **3. Konsultation «KMK» (Kantonale Maturitätskommission)**

Die Vorlage beabsichtigt die Abschaffung der bisherigen Kantonalen Maturitätskommission. Die dem Vorstand hier vorliegende Stellungnahme der KSBS wurde mit den Konferenzvorständen der Gymnasien gespiegelt und ist grundsätzlich einverstanden. Der Entwurf der Konsultationsantwort wird vorgestellt.

#### Ergänzungen/Präzisierungen aus dem Vorstand zu §12:

- Expertinnen und Experten sollen dasjenige Fach, in welchem geprüft wird, selbst studiert und mit einem Master abgeschlossen haben.
- Dabei braucht es eine exakte Definition, was unter einem Masterabschluss genau verstanden wird.

#### Abstimmung

-// - Die Konsultationsantwort der KSBS wird mit den beiden erwähnten Präzisierungen mit 43:0 Stimmen angenommen (4 Enthaltungen).

Die definitive Konsultationsantwort ist auf der Website der KSBS aufgeschaltet.

#### **4. Konsultation «KG-Weiterbildung»**

Der Ratschlag liegt nicht wie ursprünglich angekündigt vor und kann daher heute vom Vorstand nicht behandelt werden.

#### **5. Konsultation «Fördermassnahmen im Schulgesetz» (Privatschulen)**

Informationen über die Konsultation zur Antwort des ED's auf den parlamentarischen Vorstoss „Motion Brigitta Gerber“ (15.5154.02). Auch Privatschulen sollen künftig ebenfalls Fördermassnahmen im Rahmen der zweiten Kaskade aus dem Budget der integrativen Schule

beziehen können (z.B. Logopädie oder Psychomotorik). Bisher war dies ausschliesslich bei verstärkten Massnahmen (dritte Kaskade) möglich. Der Leitende Ausschuss ist über diese Tatsache wenig erfreut und wird sich bis zum 30. Juni entsprechend vernehmen lassen.

## 6. Software für Lehrpersonen (SoLe)

Zu Gast ist die Projektleiterin SoLe, Regina Kuratle (RK). Sie stellt den aktuellen Stand des Projekts vor und informiert über die dazu geplanten Richtlinien.

SoLe wurde von Februar bis Juni 2016 von 28 Lehrpersonen an verschiedenen Standorten getestet. Die Auswertung dieses Tests läuft im Moment. Ab Oktober 2016 gibt es eine zweite Erprobung mit 6 Erprobungsschulen bis Sommer 2017.

Anhörung gibt es keine mehr zu SoLe. Diese erfolgte bereits 2012. Das Projekt SoLe gehört zu HarmoS und die Frage war nie, ob es umgesetzt wird oder nicht – sondern nur wann und wie es umgesetzt wird.

Alle Formulare, die man bereits jetzt obligatorisch ausfüllen muss, werden in Zukunft elektronisch in SoLe erfasst. Es ist ein Minimum vorgeschrieben, welches dem aktuell auch ohne SoLe bereits bestehenden Vorgaben entspricht. Die Projektleitung verbindet damit die Hoffnung, dass nach dem anfänglichen Mehraufwand durch die Einarbeitung in SoLe, das Instrument wirklich hilfreich für die LP wird. Ausserdem wird von RK zugesichert, dass SoLe kein Instrument der SL, sondern ein Instrument der LP ist. RK betont, dass Risiken und Probleme laufend aufgespürt und verbessert werden. Es ist für sie klar, dass das Produkt reibungslos funktionieren und genug freiwillige Elemente aufweisen muss, damit die Akzeptanz bei den LP erreicht wird. Es werden Richtlinien erarbeitet, in welchen definiert ist, wie das Produkt zu verwenden ist. Diese Richtlinien sollen vertrauensfördernd und ein Schutz vor Missbrauch der Daten sein. Datenschutz ist ein wichtiges Kapitel.

Die Einführung beginnt ab März 2017 – jede Schule macht ihren eigenen Plan, wie die Einführung vor sich gehen soll. Es ist ein Schulungssystem vorgesehen, das auf Multiplikatoren basiert. 3-4 Personen pro Standort werden von der Projektleitung durch Leute von InfoMentor geschult. Diese MultiplikatorInnen tragen ihr Wissen in die einzelnen Schulstandorte. Dort unterstützen sie die Kollegien.

Einige SoLe Tools werden live von RK präsentiert. Die Präsentation gestaltet sich als alltagsgetreu für die Arbeit mit digitalen Produkten an den Basler Schulen: Das Programm braucht viel Zeit bis es startet. Das Passwort muss mehrmals eingegeben werden. Dazwischen stürzen einzelne Seiten ab und müssen neu gestartet werden. Die Befürchtungen der LP werden damit eher bestätigt als zerstreut und es ist klar, dass es noch viel Arbeit für die Techniker gibt, bevor gewährleistet ist, dass SoLe reibungslos funktioniert.

Fragen aus dem Vorstand:

F: Kann man das von überall auf der Welt bedienen? – Ja, das ist möglich.

F: Es soll Dateneinsicht für Eltern und Lehrbetriebe geben. Was können sie sehen? - Diese Anwendung ist erst in Planung und wird zurzeit noch nicht benutzt.

F: Wie lange werden die Daten gespeichert? – Die Daten werden so lange gespeichert wie die jeweilige Schulstufe dauert. Anschliessend werden sie archiviert in ESCADA.

F: Ist die Software Mac kompatibel? - Ja, aber der Zugang zum Netzwerk mit der gegebenen Infrastruktur ist nicht vollumfänglich möglich. Das ist ein Problem.

F: Können SL die Daten nur anschauen oder haben sie auch Schreibberechtigung? – Die Administrationsrolle, die die SL haben, hat auch eine Schreibberechtigung. Doch es ist nicht gedacht, dass die AdministratorInnen aktiv tätig sind. Wenn jemand schreibt, kann man dies zurückverfolgen.

F: Wie wird mit den Prädikaten ein Durchschnitt ausgerechnet? – Vorgesehen ist eine 4er Skala, daraus soll der Durchschnitt gerechnet werden. Die Frage kann nicht abschliessend beantwortet werden. RK nimmt sie mit.

F: Ist eine Mobile App in Planung? - InfoMentor kann im Moment nicht mehr Neues entwickeln. Vom Programm her ist es machbar. Falls diese Möglichkeit angeboten wird, ist es erst zu einem späteren Zeitpunkt.

F: Ein anderes Problem ist jedoch die Stabilität des edubs Servers. – Ja, das stimmt.

F: Gibt es Schnittstellen zu anderen Programmen? – Es gibt einige Schnittstellen zu anderen Programmen wie UnTIs und ESCADA. Dies ist technisch sehr anspruchsvoll, damit es zuverlässig funktioniert.

F: Geht die Unterrichtsplanung verloren, wenn ich die Schule verlasse? - Ja, SoLe ist nicht geplant als Materialdatenbank. Das muss auf einer anderen Plattform abgespeichert werden zum Bsp. Ilias.

F: In kurzer Zeit werden grosse Datenmengen zur Verfügung stehen. Sollen diese zu Steuerzwecken und Controlling verwendet werden? - Nein, das ist gar nicht geplant, in keiner Form.

F: Wie wird gerundet? - Dies geschieht wie bis anhin. Das Programm rundet mathematisch, die Lehrperson pädagogisch und kann entsprechende Korrekturen vornehmen.

F: Welche Weiterbildungen gibt es? - An allen Standorten gibt es Weiterbildungen vor Ort, keine Kurse am PZ für SoLe, nur für den allgemeinen Umgang mit Computer.

F: Ersetzt SoLe irgendwann das Absenzenheft in der Sek II? - Ja, dieser Zugang ist geplant, kommt noch nicht nächsten Sommer. Doch das Ziel ist klar: Absenzenheft soll ersetzt werden.

#### Statements aus den Gruppendiskussionen:

- Der Freiraum ist zurzeit ziemlich gross, was mit Freude zur Kenntnis genommen wird. Wie sieht das in 10 Jahren aus und wer bestimmt was weiter obligatorisch wird? - Dateneigener sind die Leiter Volksschulen und Mittelschulen. Sie haben diese Kompetenz.
- Grundsätzlich finden verschiedene Anwesende SoLe gut. Im Gym Bäumlhof gibt es ein ähnliches System, das funktioniert. Es ist das Einzige, da es nicht am BS Netz hängt. Edubs Netz ist einfach zu schlecht. Aufstartzeit dauert über 4 Minuten!! Müssen wir umstellen? - Ja, es ist geplant, dass alle mit SoLe arbeiten müssen.
- Die ganze Hardware Geschichte ist zu unklar. Mit der heutigen Ausstattung an den Schulen kann ein digitales Arbeiten in diesem Umfang nicht gewährleistet werden. Da muss sich etwas verbessern, da nicht erwartet werden kann, dass alle LP selbstverständlich ihre privaten Geräte zur Verfügung stellen müssen. Mehrere kritische Stimmen folgen zum Thema „Infrastruktur“. Dort besteht zurzeit das grösste Fragezeichen. RK nimmt diese Rückmeldungen auf.

#### Resultate aus der Kommission Pädagogik zu SoLe:

- Zwei verschiedene Schwerpunkte: möglichst wenig soll obligatorisch sein, Geräte müssen von der Schule gestellt werden.
- Hinweis: Noten sollen (aus pädagogischen Gründen) auf der Volksschule nicht einsehbar sein – weder von SuS noch von Eltern, auf Sek II ist es ok. Stufen müssen angemessen behandelt werden.
- Weiterer Hauptpunkt: SoLe darf kein Controlling Instrument sein und nicht für MAG oder Ranking verwendet werden.
- Klare Richtlinien sind wichtig. Sie werden im KSBS Vorstand gespiegelt, sobald sie fertig sind.

#### Ergänzungen:

- Nochmals aufnehmen: Wie lange sollen Förderdokumente in SoLe bleiben?
- Noch unklar: Wie gehen die Informationen in die Kollegien weiter? Informationsbedarf besteht weiterhin. Vorstände haben zurzeit keinen Auftrag die Kollegien zu informieren.
- Anregung: Idee der Vergütung für LP, die eigene Geräte benutzen nochmals bestärken.
- Info aus Vorstand: Benutzung der eigenen Geräte kann man jetzt schon an den Steuern zu 50% abziehen.

Für das Protokoll:

Jean-Michel Héritier/Marianne Schwegler (Traktandum 6)